



Stellungnahme des Bürgervereins Bamberg-Mitte e.V. zum Parkraumkonzept

Bamberg, 31. August 2023

Sehr geehrte Damen und Herren,

ein Gesprächsfetzen von zwei Touristinnen, gestern beim Vorbeigehen aufgeschnappt: „Und da hinten, in dem Villenviertel, da kann man noch gut kostenlos parken ...“

Das beschreibt exakt den Zustand des Parkraums in der Inselstadt und besonders im Hain: Nicht nur Bamberger und Besucher aus dem Umland, auch Touristen und Wohnmobilbesitzer aus aller Welt kennen und schätzen das Hain-Quartier als kostenlosen Dauerparkplatz.

Zur Verknappung des Parkraums in der Stadt kommen weitere Gründe:

- Es gibt immer mehr Autos: Die Landkreise Haßberge (656) und Bamberg (655) stehen bei der Zahl der Privat-Pkw pro 1000 Einwohner an dritter und vierter Stelle in Bayern (Stand: April 2022). In der Stadt Bamberg kommen 641 Kraftfahrzeugen auf 1000 Einwohner, in Schweinfurt dagegen nur 457.
- Es gibt immer mehr Autos pro Haushalt („Zweit- oder Drittautos“).
- Alle Autos werden länger, breiter und höher.
- Es gibt immer mehr raumgreifende SUV, Mini-Vans und Busse.
- Wegen der Größe ihrer Fahrzeuge trauen sich die Besitzer nicht mehr in enge Parkhäuser.
- Seit Corona haben Pkw vermehrt Fahrradträger auf der Anhängerkupplung.
- Es gibt immer mehr Wohnmobile (derzeit 800.000 in Deutschland, Wachstum 100.000 pro Jahr) und Wohnwagen.
- Das Angebot kleinerer Fahrzeuge wird durch die deutsche Autoindustrie bewusst verkleinert.

Pkw, Wohnmobile und Wohnwagen werden dort abgestellt, wo es nichts kostet. Das beeinträchtigt nicht nur die Umgebung der Bewohner, die eigene Fahrzeuge wegen dauerparkenden Besuchern nicht mehr in ihrem Wohngebiete abstellen können, sondern auch die Verkehrssicherheit von Kindern, Schulkinder und Senioren. Leider finden keine oder kaum Kontrollen, ob Vorschriften auch eingehalten werden.

Auch die Hainbewohner und dort Beschäftigten tragen dazu bei:

- Durch Zweckentfremdung der vorhandenen Garagen für Fahrräder, Schlitten, Gartengeräte und Gerümpel. Das Auto steht dann auf der Straße.
- Vorhandene Garagen werden nicht vermietet, da der Eigentümer sie angeblich selbst braucht
- Handwerksbetriebe parken dauerhaft ihre Anhänger in Wohngebieten.

- Pendler bringen ihre Werkstatt-/Lieferwagen mit nach Hause.
- Firmen und Gewerbetreibende in Bamberger Wohngebieten beantragen manchmal eine Vielzahl an Gewerbeparkplatzberechtigungen, was Anwohnerparkplätze reduziert.
- Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der in den Wohngebieten tätigen Institutionen, Firmen und Gewerbetreibenden (Staatsarchiv, Steuerberater, Rechtsanwälte, Ärzte usw.) parken lieber in den Straßen in der Nähe ihres Arbeitgebers, als dass sie den P & R-Parkplatz Heinrichsdamm benutzen.
- Bamberger aus anderen Stadtteilen parken ihre Wohnmobile und Wohnwagen wochenlang in Wohngebieten Bambergs und sparen sich somit Parkplatzmiete

Besucher aus dem Umland

- wollen ihr Fahrzeug wie von ihrem Wohnort gewohnt während ihres Einkaufs vor dem Geschäft parken
- erwarten bis zur touristischen Attraktion vorfahren zu können.
- scheuen die Kosten für Parkhäuser.
- meiden selbst das (kostenlose) Parken im „Park & Ride“-Parkhaus Heinrichsdamm, da von der Stadtmitte zu weit entfernt.

Touristen

- parken ihre Pkw bevorzugt in Wohngebieten, da kostenlos, flexibler und einfacher anzufahren als Parkhäuser.
- Touristen kommen mit Wohnmobilen und Wohnwagen und parken und übernachten wie selbstverständlich in den Bamberger Wohngebieten.
- Und auch Wohnmobile werden immer größer (bis hin zum umgebauten Reisebus mit Fahrradträger), die nicht mehr durch Straßen mit Gegenverkehr passen (oft erlebt am Heinrichsdamm).

Deshalb fordern wir als Bürgerverein Bamberg-Mitte e.V.:

- Die Stadt Bamberg gibt Autos großzügig Plätze im Schatten, den Menschen aber nicht. Die wenigen vorhandenen großen Bäume in der Innenstadt (Nördliche Promenade, Schönleinsplatz, Schranne und andere Orte) sollen künftig den Menschen und Bewohnern Schatten spenden und nicht dem ruhenden Verkehr.
- Keine öffentlichen und kostenlosen Parkplätze mehr im Inselgebiet.
- Nur noch ausgewiesene Anwohnerparkplätze im Inselgebiet.
- Die Sperrung des Inselgebietes für Wohnmobile und Wohnwagen (in Analogie zur Sperrung für Lkw und Reisebusse).
- P+R soll weiterhin kostenlos oder zu einem geringen Preis möglich sein.
- P+R-Plätze müssen auffälliger ausgeschildert werden.
- Eine stärkere Kontrolle des ruhenden Verkehrs.
- Den Nachweis eines bezahlten, ganzjährigen Stellplatzes bei Zulassung eines Wohnmobils oder -wagens.
- Anwohner und Verkehrsteilnehmer nicht gegeneinander auszuspielen. Beispiel: Anwohnerparkplätze abschaffen und dafür Radbügel anbringen.

Zum geplanten Parkraumbewirtschaftungskonzept:

- Wir brauchen ein klares, verständliches Parkraumkonzept, insbesondere für Anwohner.

- Für Gäste aus dem Umland, Besucher und Touristen muss es eine zugängliche, aber auch klar definierte Grenze geben: Bis hierhin, aber nicht weiter. Mit Wegweisung zu Parkhäusern und Park+Ride-Plätzen.
- Wir befürworten die Ausweitung der Parkzone 1, so dass die Parkhäuser in dieser liegen.
- Die Parkgebühren in Parkhäusern müssen günstiger sein als Parkgebühren auf der Straße.

In der Bamberger Altstadt haben viele Häuser weder Garage oder Stellplatz. Dafür haben manche einen Innenhof, so wie einer bei mir hinterm Haus. Mit sechs vermieteten Parkplätzen: Zwei Frankfurter Pkw stehen bewegungslos seit Tagen dort, dazu wechselnde Autos der Café-Mitarbeiter aus Hirschaid. Manchmal parkt die Ladenbetreiberin, die für die Strecke vom Schönleinsplatz bis hier mit dem Smart kommt. Dafür parken wir Haus- und Innenstadtbewohner unsere Autos 500 bis 800 Meter entfernt – auf Anwohnerparkplätzen.

Herzliche Grüße

Heiko Küffner

1. Vorsitzender Bürgerverein Bamberg-Mitte e.V.

im Namen des Vorstands

Korbinian Kundmüller – Reinhard Schüren – Kerstin Seidenath



Bürgerverein
Bamberg Mitte e.V.

Frauenstraße 32

96047 Bamberg

Telefon 0171-832 66 59

kueffner@bvm-bamberg.de

www.bvm-bamberg.de

Amtsgericht Bamberg VR 435

Steuer-Nr. 207/107/30130 K 01